

Tradition und Innovation seit 1895 - zertifizierte Nachhaltigkeit seit 2019

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!

Die 1895 gegründete Gehring-Bunte Getränkeindustrie GmbH & Co. KG füllt als traditionsreiches Familienunternehmen seit 1966 in Bielefeld am Fuße des Teutoburger Waldes natürliches Mineralwasser und eine Vielzahl unterschiedlicher Erfrischungsgetränke der Marke "Christinen" ab. Der Erfolg des inzwischen längst europaweit bekannten deutschen Markenartikel-Herstellers geht unter anderem auf seine hohe Produktqualität, seine verbrauchergerechte Gebinde-Vielfalt und seine überaus aktive Vertriebspolitik zurück.

Der stetige Umgang mit dem kostbaren Natur-Gut Wasser führte bei Christinen schon frühzeitig zu einer starken Ausrichtung auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit durch bewusstes, kreatives und konsequentes Engagement im Natur- und Umweltschutz. Mit dem Erfolg, dass Christinen seit 1. Januar 2019 das Qualitätssiegel des SGS Institut Fresenius für sein Premiummineralwasser in Bio-Qualität sowie für ökologische und soziale Nachhaltigkeit führt.

Durch Neuentwicklungen bei Getränken und Verpackungen gilt Christinen als eine der innovativsten Marken der Branche. Heute vertreibt Christinen sein Sortiment international. In Deutschland verfügt Christinen über eines der breitesten Mehrweg-Sortimente.

Klares Bekenntnis zum Naturschutz

Mit Leidenschaft für die Marke und mit höchsten Qualitätsansprüchen hat Christinen im Markt immer wieder Innovationen auf den Weg gebracht und Trends initiiert. Aber Christinen ist nicht nur innovativ, sondern legt auch großen Wert auf Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. Auch deshalb hat sich Christinen durch SGS

Institut Fresenius als **Premiummineralwasser in Bio-Qualität** und als ökologisch wie sozial nachhaltig geführte Marke zertifizieren lassen.



Diese Ende 2018 erfolgte Zertifizierung gilt für uns einerseits als klares Bekenntnis zu Natur- und Umweltverbundenheit mit aller Konsequenz. Andererseits konnten wir in einem der Zertifizierung vorgeschalteten langwierigen Prüfungsverfahren das Prüfsiegel des SGS Instituts Fresenius für soziale und ökologische Nachhaltigkeit erlangen.

Soziales und Ökologie

In dem sozialen Sektor ging es dabei um Arbeitssicherheit, Chancengleichheit sowie Ausbildungs- und Schulungsprogramme für alle bei Christinen Beschäftigten, aber auch um das soziale Engagement nach außen. Deshalb sind wir stolz darauf, dass SGS Institut Fresenius unserer Spitzenmarke nach strengen Tests und Untersuchungen sein Qualitätssiegel verliehen hat.

Auf der ökologischen Seite war entscheidende Voraussetzung für die Verleihung des Qualitätssiegels der Beleg vorbildlichen Ressourcen-, Wasser-, Abwasser- und Abfall-Managements in der gesamten Wertschöpfungskette, sowie der Nachweis einer ausgeglichenen Klima- und Energiebilanz.

Qualität ist kein Endziel

Gern laden wir Sie auf den folgenden Seiten zu einigen interessanten Einblicken in unsere Produktions-, Qualitäts- und Markenphilosophie ein. Damit möchten wir gleichzeitig den Beweis dafür antreten, dass das Qualitätssiegel für ökologische wie soziale Nachhaltigkeit für uns kein Endziel markiert. Nach unserer Überzeugung ist Nachhaltigkeit vielmehr ein fortlaufender Prozess, in dem wir uns und unsere Marke Christinen stetig weiterentwickeln.

Außerdem stellen wir Ihnen einige wichtige Projekte vor, bei denen wir durch Kooperation nach innen und außen sowie durch Teamwork gemeinschaftlich und erfolgreich ökologische wie soziale Verantwortung tragen. Folgen Sie unserer Einladung und erleben Sie Christinen! Innen und außen. Heute und morgen.

Guido Grebe
Geschäftsführer

Christinen schützt Natur, Umwelt und Verbraucher

Seit 1966 hat Christinen nur eines im Sinn: die Förderung und Abfüllung von Mineralwasser in herausragender Qualität. Das Quelleinzugebiet direkt im Landschaftsschutzgebiet Blömkerberg im Teutoburger Wald verwahrt in mehr als 400 Metern Tiefe alles, was Christinen dafür benötigt. Naturreines Mineralwasser, das seit Jahrtausenden dort lagert, unerreichbar für störende und unerwünschte Einflüsse durch Mensch und Umwelt.

"Dort hat uns die Natur einen wahren Schatz anvertraut, den es auf jeden Fall zu schützen, zu bewahren und zu erhalten gilt", ist Guido Grebe, Alleingeschäftsführer von Christinen, überzeugt. Deshalb ist konsequentes Engagement für Natur und Umweltschutz sowie für Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette bei Christinen das Maß aller Dinge.

Nachhaltigkeit -- was ist das?

Nachhaltigkeit -- was ist das eigentlich? Das verdeutlicht das "Drei-Säulen-Prinzip" der nachhaltigen Entwicklung. Es geht von der Vorstellung aus, dass nachhaltige Entwicklung hin zu einer längeren Zeit anhaltenden Wirkung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann. Nur auf diese Weise kann die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft, eines Unternehmens oder einer Marke sichergestellt und verbessert werden. Dabei bedingen sich die drei Aspekte unter- und nebeneinander.

Bio-Qualität mit Brief und Siegel

Seit 1. Januar 2019 führt Christinen nun das Qualitätssiegel von SGS Institut Fresenius, das unter anderem für regelmäßige und unabhängige Qualitätskontrolle zum Nutzen und Vorteil der Konsumenten steht.

Damit ist Christinen als **Premiummineralwasser in Bio-Qualität** mit Brief und Siegel gleichzeitig zertifiziert für „**soziale und ökologische Nachhaltigkeit**“. Dies schließt z.B. den Schutz der Quelle, eine nachhaltige Produktion, Logistik und Einkauf sowie interne und externe soziale Aspekte, z.B. Gleichstellung von Mitarbeitern oder Engagement im Bereich Bildung, mit ein.

Über 90 Nachhaltigkeitskriterien

Das Prüfprogramm für die Zertifizierung zum Premiummineralwasser umfasst derzeit mehr als 90 Nachhaltigkeitskriterien, deren Einhaltung jährlich in einem mehrtägigen Audit vor Ort durch das SGS Institut Fresenius geprüft wird.

Die **ökologischen Kriterien** betreffen unter anderem den Schutz der Quellen vor Verunreinigungen, die Klimabilanz, eine nachhaltige Logistik sowie das Energie- und Ressourcen-Management zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen.

In der Wirkung nach außen manifestierte sich die ökologische Nachhaltigkeit im Sinne von Christinen bisher beispielsweise in der Anlage eines Lehrgartens für Schulkinder an der Grundschule Bielefeld-Quelle. Und in einer Baumpflanzaktion, bei der Christinen im Sommer 2017 im Naturschutzgebiet Östlicher Teutoburger Wald oberhalb von Sennestadt nicht weniger als 3.000 Laubbäume anpflanzte, 1.500 Rotbuchen und 1.500 Traubeneichen.

Weiterhin besitzt das Unternehmen ungenutzte Grundstücksflächen in Form von Feldern, Brachflächen und Wäldern.

Für das Frühjahr 2020 hat Christinen heute schon die Anpflanzung einer Hecke auf dem Betriebsgelände beauftragt. Außerdem hat Christinen zusammen mit den Schülern der Grundschule Quelle auf der

Streuobstwiese in Quelle in 2019 ein Insektenhotel gebaut sowie Blumen für die Bienen gepflanzt.

Last but not least ist zum Schutz der Quellen für Februar 2020 eine Informationsveranstaltung geplant, auf der Landwirte, Anwohner und die Gemeinde über den Schutz der Quellen informiert werden sollen.

Soziale Nachhaltigkeit nach innen und außen

Soziale Nachhaltigkeit stellt die im Unternehmen Beschäftigten in den Mittelpunkt allen Engagements. Dabei geht es natürlich in erster Linie um Arbeitssicherheit, Chancengleichheit und Integration sowie Ausbildungs- und Schulungsprogramme für alle. Aber auch Sport- und Freizeitangebote zählen zum Engagement - zur Mitarbeiter-Motivation und Förderung von Fitness- und Gesundheit in der Arbeitswelt und darüber hinaus. Einige Beispiele hierfür sind:

Natürlich beinhaltet soziale Nachhaltigkeit auch Engagements nach außen. Diese manifestieren sich in einer breiten Palette vielschichtiger gesellschaftlicher Aktivitäten. Dabei reicht das Spektrum vom Natur- und Umweltschutz über die Zusammenarbeit mit Schulen bei ökologischen Themenstellungen bis hin zum Vereinsleben, etwa durch die Unterstützung von Tombolas, und zur Förderung karitativer Zwecke in Form von Spenden.

Soziale Nachhaltigkeit spielt bei Christinen auch in Bereichen wie dem Rohwareneinkauf und der Logistik eine wichtige Rolle. Denn die verbindliche Pflicht zur Einhaltung der Nachhaltigkeits-Regularien erstreckt sich als ganzheitliches Prinzip auf das gesamte Unternehmen.

Als solches ist Christinen demnach nicht nur für das verantwortlich, was im Unternehmen mit Eigenmitteln produktiv geschieht, sondern ebenso auch für alles, wofür Fremdmittel von außen eingesetzt werden. Von

seinen Lieferanten und Dienstleistern erwartet Christinen gleichzeitig, dass sie ihrem Handeln dieselben ethischen Grundsätze zugrunde legen wie Christinen selbst.

Damit ist unsere selbst auferlegte Verpflichtung zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in Quellenbewirtschaftung, Produktion, Logistik und Verwaltung aber noch keineswegs am Ende. Damit Mineralwasser in Deutschland kein Luxus wird, müssen wir alle heute damit anfangen, die Wasserqualität von morgen zu schützen.

Zur Wahrnehmung dieser Verantwortlichkeit nach außen empfiehlt es sich, bereits den Kindern Wissen und Kenntnisse zum Thema Natur- und Umweltschutz zu vermitteln. Denn nur wer informiert ist, kann, wenn es darauf ankommt, auch informiert handeln.

Einen besonderen Fokus legt Christinen deshalb auf Bildungsprojekte. Daher fördert Christinen beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem HNF (Heinz Nixdorf Museumsforum Paderborn) die Schüler der Grundschule Quelle, indem Christinen ihnen Fahrten zum HNF ermöglicht und sie zur Teilnahme an „Jugend forscht“ mit Forschungsprojekten auf der Streuobstwiese animiert. Im Rahmen dieses Projektes stiftet Christinen einen der „Jugend forscht“-Preise.

Um den Kinder der Gesamtschule Bielefeld-Quelle einen Zugang zu den täglichen Nachrichten zu verschaffen, hat Christinen außerdem eine Lesepatenschaft für die Schule übernommen, sprich die Schüler bekommen jeden Tag eine Tageszeitung zum Lesen von Christinen.

All das dient dazu, Verantwortung für die jetzigen und zukünftigen Generationen bei Christinen und drüber hinaus zu übernehmen.

Kennzahlen messen praktizierte Nachhaltigkeit

... bis in den hintersten Winkel

Die Nachhaltigkeitsziele von Christinen werden innerhalb des Nachhaltigkeitsteams und interaktiv in den einzelnen Abteilungen thematisiert, diskutiert, erarbeitet und priorisiert. Sie werden im Anschluss daran durch die Geschäftsführung freigegeben, in operative Ziele sowie Maßnahmen heruntergebrochen und in den Abteilungen dann sukzessive umgesetzt. Die Kontrolle der Umsetzung liegt bei den Verantwortlichen in allen Abteilungen und auf allen Ebenen des Unternehmens.

Ein Management-Handbuch mit Prozessbeschreibungen, Verfahrensanweisungen und Formblättern beschreibt die grundlegenden Unternehmensstrukturen, Abläufe, Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Der jeweils aktuelle Stand der Annäherung an die Ziele wird mit Hilfe von Kennzahlen ständig gemessen, geprüft und kontrolliert. Ob Personal-, Produktions- oder Gebinde-Fragen, Verkaufsmengen, vergebene Aufträge oder Reklamationen, Produktentwicklungen, Deckungsbeiträge oder Optimierungen in Produktion und Logistik -- alles wird erfasst, verglichen, angepasst oder optimiert. Bis in den hintersten Winkel des Unternehmens. Damit Christinen seinem Hauptziel treu bleibt, der Qualität aller Produkte und der Zufriedenheit aller Verbraucher.

Vor diesem Hintergrund bietet das Unternehmen seinen Kunden ein in Deutschland unübertroffen vielseitiges Getränkeprogramm, das auf Traditionen fußt und dennoch stets auf die Zukunft ausgerichtet ist. Immer wieder war Christinen Vorreiter auf dem deutschen Markt, sowohl bei der Einführung neuer Getränke, als

auch bei der Entwicklung neuer, moderner Flaschen und Verpackungen.

Wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Christinen ist das über alle Marken und Produkte hinweg realisierte Prinzip umfassender Ernährungstransparenz mit detaillierten Informationen über Nährwerte, Zutaten, Zusatzstoffe, Allergiker-Informationen und Ernährungsformen. Diese vom Markt längst gewünschte nachhaltige Informationstransparenz und das alle Bereiche umfassende Qualitätsmanagement-System stellen sicher, dass alle wichtigen nationalen und internationalen Normen und Standards eingehalten werden.

Die vier wichtigsten Themenfelder im Rahmen praktizierter Nachhaltigkeit, die mit Kennzahlen gemessen und kontrolliert werden, um deren Entwicklung und Fortschritte aufzeigen zu können, sind folgende:

- **Energie- und CO₂-Emission:**

In dieser Kategorie werden der Energieverbrauch und die Menge an ausgestoßenen Treibhausgasen dargestellt.

Auf den Dächern des Unternehmens mit einer Fläche von ca. 21.000 qm wurden 4.503 Solar-Module mit einer Modulfläche von 7.370 qm verbaut. Diese Anlage hat seit Inbetriebnahme bereits ca. 347 Tonnen CO₂ eingespart.

Die Abgase des Dampfkessels werden verflüssigt und zur Neutralisation der Abwässer verwendet. Diese Maßnahme dient dem Umweltschutz, da neben den reduzierten Abgasen auch eine Neutralisation des Abwassers für die kommunale Kläranlage erfolgt.

Der zum Monitoring des aktuellen CO₂ Ausstoßes notwendige Carbon-Footprint wird regelmäßig erstellt, mit dem Ziel der Ausstoß-Reduzierung.

Insbesondere im Bereich der Logistik achtet das Unternehmen sehr stark bei sich selbst und bei den Logistik-Dienstleistern darauf, dass der Verbrauch von Kraftstoff und der Ausstoß von Abgasen reduziert wird. Es werden ausschließlich Fahrzeuge der modernsten Abgas- und Verbrauchstechnik eingesetzt.

- **Abfälle und Recycling:**

In dieser Kategorie steht die Minderung der Abfälle sowie die Recycling-Maßnahmen im Fokus.

Unsere Abfallmengen bestehen zu über 90% aus Stoffen, die dem Recycling zugeführt werden. Nur ein geringer Rest geht in die Beseitigung. Dennoch arbeiten wir permanent daran, diesen Wert zu reduzieren. Dies gelingt durch bessere Trennung einzelner Fraktionen sowie durch Sensibilisierung und Schulungen der Mitarbeiter.

- **Wertschöpfungsmanagement und Umwelt-Engagement:**

Kennzahlen zu diesen Punkten bilden sowohl den fairen Umgang mit Lieferanten als auch die Auswahlkriterien für nachhaltig arbeitende Lieferanten ab.

Grundsätzlich werden Lieferanten und Dienstleister nicht ausschließlich nach ökonomischen Kriterien ausgewählt, sondern sie werden ebenfalls nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet. Christinen arbeitet ausschließlich mit Logistik-Dienstleistern zusammen, die den Vorstellungen des Unternehmens dazu entsprechen.

- **Umgang mit Mitarbeitern, Gleichstellung und Diversität:**

Diese Kennzahlen beziehen sich beispielsweise auf Arbeitssicherheit, den Umgang mit Mitarbeitern, Gleichberechtigung, Training und Weiterbildung.

Hierzu wurden wichtige Verhaltens-, Vorgehens- und Umgangsweisen für alle verbindlich festgeschrieben. Exemplarische Beispiele:

Die international anerkannten Menschenrechte werden ausdrücklich und nachhaltig unterstützt und geachtet. Auch Lieferanten müssen bestätigen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Alle Dienstleister müssen dabei die Regeln, die in unserem "Code of Conduct" niedergeschrieben sind, akzeptieren und schriftlich bestätigen.

Diese Ausführungen stehen für den einen gemeinsamen Willen aller, die unter dem Christinen-Logo gemeinsam tätig sind. Mit dem, was wir täglich tun, leisten wir, ein jeder an seinem Arbeitsplatz, einen Beitrag zu verantwortungsbewusstem Umgang mit dem kostbaren Rohstoff Wasser, zum Schutz unserer Quellen und Ressourcen, zu Respekt und Achtung vor unseren Mitarbeitern und Konsumenten - und letztlich zum gesunden Erhalt unseres traditionsreichen Unternehmens. Darauf sind wir stolz! Mit Brief und Siegel. Als Christinen - Premiummineralwasser in Bio-Qualität.

Kommunikation mit Menschen zwischen Produktion und Markt

Offene Dialoge kontrollieren Nachhaltigkeits-Ziele

Mit all seinen Nachhaltigkeits-Aktivitäten will Christinen als Familienunternehmen mit fast 125-jähriger Tradition der Verantwortung gegenüber den Verbrauchern, Kunden und Mitarbeitern, dem Markt sowie den wirtschaftlichen Zielen und der damit verbundenen Wertschöpfung gerecht werden. Dabei soll das Wachstum bei Absatz und Umsatz über der Entwicklung der Branche liegen.

Somit hat Christinen es innerhalb und außerhalb des Unternehmens mit vielen Menschen zu tun. Mit Menschen, die ihre Produkte und Dienstleistungen zuliefern, die Christinen-Produkte in den Handel und in die Gastronomie bringen, und mit Menschen, die Christinen Premiummineralwasser in Bio-Qualität schätzen und konsumieren. Sie alle werden als Anspruchsgruppen oder Stakeholder bezeichnet, weil sie dem Unternehmen und seinen Produkten mit Ansprüchen und Erwartungen gegenüberstehen.

Das Unternehmen steht im stetigen Dialog mit diesen Anspruchsgruppen, um den genannten Herausforderungen gerecht zu werden.

Aber nicht nur Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter gehören zu diesen Stakeholdern, sondern beispielsweise auch der Beirat sowie diverse externe Organisationen Behörden und Verwaltungen.

Die für Christinen wichtigsten Stakeholder sind aktuell der Beirat, bestehend aus den Inhabern und externen Persönlichkeiten, die Mitarbeiterschaft, die Kunden sowie Lieferanten, Banken und die Gesellschaft. Aber auch die Politik und die Verbände spielen für Christinen eine wichtige Rolle.

Christinen will die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen und verbessern, indem das Unternehmen die drei Säulen einer nachhaltigen Entwicklung in seine Planung mit einfließen lässt.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Gesellschaft und Unternehmen sollen ihr nachhaltiges Handeln so auslegen, dass wirtschaftliche Einbußen zu Lasten nachfolgender Generationen ausgeschlossen sind. Allgemein gilt eine Wirtschaftsweise dann als nachhaltig, wenn sie dauerhaft betrieben werden kann.

Ökologische Nachhaltigkeit

Sie orientiert sich am stärksten an dem ursprünglichen Gedanken, keinen Raubbau an der Natur zu betreiben. Ökologisch nachhaltig ist eine Lebensweise, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht, wie diese sich regenerieren.

Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit beschreibt die bewusste Organisation von sozialen und kulturellen Systemen, die Auswirkungen sozialen Handelns im Umgang mit Mitarbeitern, die Beziehungen zu Interessensgruppen und die allgemeine Verantwortung des Unternehmens gegenüber der Gesellschaft.

Im Hinblick auf diese drei Säulen der Nachhaltigkeit hat das Unternehmen seine Unternehmensumwelt und seine Stakeholder analysiert. Dabei und in der Kommunikation mit den Anspruchsgruppen wurden mit Hilfe einer Wesentlichkeitsmatrix folgende für die Geschäftstätigkeit wesentlichen strategischen Faktoren identifiziert:

1. Wasser/ Quellschutz
 - Entnahme von Trinkwasser

- Gesundheit der Böden
2. Verpackung
 - Reduzierung von Verpackungsmaterial
 - Erhöhung des Recyclinganteil
 - Keinen Übergang von Schadstoffen in Lebensmittel
 - Umweltfreundliches Verpackungsmaterial: Einweg/ Mehrweg/ Glas
 3. Klima
 - Berechnung des Carbon Footprints
 - Senkung des Energieverbrauchs
 4. Wohlbefinden & Gesundheit (bei der Belegschaft)
 - Stärkung der Gesundheit von Mitarbeitern (z. B. durch Gesundheitstag, Arbeitssicherheitsmaßnahmen)
 - Stärkung/Beibehalten von Wohlbefinden bei Mitarbeitern (Keine Diskriminierung/ Chancengleichheit)
 - Gute Aus- und Weiterbildungsangebote
 - Guter Nachbar (Keinen Lärm, Emissionen, Regionales Engagement)
 5. Produktinnovationen
 - Integration von ökonomischen, sozialen und ökologischen Kriterien bei der Produktentwicklung (z.B. bei Verpackung oder Rezepturen)

Verteilt auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit und heruntergebrochen in konkrete Ziele bedeutet dies:

Ökonomischen Nachhaltigkeit:

- Ertragssteigerungen
- Steigerung der Investitionsquote
- Marketingkonzept mit nachhaltigen Aspekten
- Senkung der Reklamationen
- Digitalisierung vorantreiben

Die Zertifizierungen: Die Ende 2018 erfolgte Zertifizierung gilt für uns einerseits als klares Bekenntnis zu Natur- und Umweltverbundenheit mit aller Konsequenz. Andererseits konnten wir in einem der Zertifizierung vorgeschalteten langwierigen Prüfungsverfahren das SGS INSTITUT FRESENIUS Qualitätssiegel mit dem Zusatz für soziale und ökologische Nachhaltigkeit erlangen.

IFS Version 6.1

Der IFS Food-Standard Vers.6.1 ist ein von der GFSI (Global Food Safety Initiative) anerkannter Standard für die Auditierung von Lebensmittelherstellern mit Schwerpunkt auf Lebensmittelsicherheit und Qualität der Verfahren und Produkte.

DIN EN ISO 14001:2015

Ist ein Umweltmanagementsystem, mit dem der Umweltschutz systematisch im Management verankert wird. Damit müssen bei allen täglichen Aufgaben und firmenpolitischen Entscheidungen die Umweltaspekte berücksichtigt werden. Durch die ISO 14001 kann ein Unternehmen nachweisen, dass es umweltgerecht arbeitet.

Bio-Zertifizierung gemäß Verordnung (EG) Nr. 834/2007

Die „Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen“ (Europäische Öko-Verordnung oder EG-Öko-Verordnung) definiert, wie landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel, die als Öko-Produkte gekennzeichnet sind, erzeugt bzw. hergestellt werden müssen.

Premiummineralwasser in Bio-Qualität

Das Qualitätssiegel wird im Namen des SGS Institut Fresenius verliehen und umfasst neben einer umfangreichen Analyse von der Quelle bis zum Fertigprodukt auch die Durchführung von jährlichen Audits in der Produktion und bei Lieferanten (Die Analyse basiert auf den gesetzlichen Vorgaben sowie SGS-eigenen Standards). Ergänzend werden über 90 Kriterien aus den Bereichen soziale und ökologische Nachhaltigkeit in einem mehrtägigen Audit geprüft.

DIN EN ISO 50001:2011

Deutschland hat das Ziel, seinen Primärenergieverbrauch bis 2020 um 20% und bis 2050 um 50% gegenüber 2008 zu senken. Auch Christinen möchte zu diesem Ziel aktiv beitragen. Als Basis dafür hat das Unternehmen das systematische Energiemanagement System DIN EN ISO 50001 eingeführt. Es beinhaltet die Erfassung von Energieflüssen (Energiequellen, Energieeinsatz, Energieverbraucher) und die Bewertung der Energieeffizienz für den gesamten Energieverbrauch. Ziel ist es, aus den Ergebnissen (technische) Maßnahmen zu entwickeln, die die Energieeffizienz auch unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte nachhaltig zu verbessern, und ungenutzte Energieeffizienzpotentiale zu erschließen.

Hagalis Kristallanalyse

Vergleichsstudie zur Wasserqualität durch Kristallanalyse und Qualitätsprüfung nach Hagalis.

In der ökologischen Nachhaltigkeit

- Reduzierung des CO₂-Ausstosses
- Verbesserung Quellschutz
- Trinkwasserförderung nur bis zu 80% ausnutzen
- Optimierung Mülltrennung
- Reduzierung Chemikalienverbrauch
- Reduzierung des Energieverbrauchs
- Reduzierung des Frischwasserverbrauchs
- Reduzierung des Abfallaufkommens
- Förderung des ökologischen Gleichgewichts
- Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten bei der Produktentwicklung

In der sozialen Nachhaltigkeit:

- Motivation der Mitarbeiter,
- Reduzierung Krankenquote
- Einführung eines betrieblichen Vorschlagwesens
- Soziale Angebote für Mitarbeiter und deren Familien
- Soziales Engagement in der Gesellschaft / Förderung von Bildungsprojekten

Fazit

Wie die Stakeholder Christinen erreichen? Im IT-Zeitalter kein Problem! Treffpunkt für alle sind die sozialen Medien Facebook und Instagram. Auch über die Christinen-Homepage, per Email und per Telefon ist das Unternehmen jederzeit erreichbar.

Denn nur der schnelle und ernsthaft geführte Dialog kann im Bedarfsfall helfen, Unstimmigkeiten abzustellen, Anregungen wahrzunehmen oder auch Brüche im Nachhaltigkeits-Prinzip auf kurzem Wege aufzudecken und zu schließen.

Deshalb versteht Christinen seine Stakeholder und ihre Anliegen als besonders wichtige Gradmesser, als das Maß aller Dinge bei der Verfolgung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Der offene Dialog auf kurzen Wegen mit Meinungsmachern und kritischen Begleitern im Markt hat jederzeit höchste Priorität zur Aufrechterhaltung der stets transparenten Kommunikation zwischen den auf Nachhaltigkeit bedachten Konsumenten und Christinen als dem das Nachhaltigkeits-Prinzip stets verfolgenden Hersteller. Nur auf diesem Weg können wir die Kontrolle über Nachhaltigkeit im Rahmen der gesamten Wertschöpfungskette lückenlos ausüben.

Produktion und Logistik um Blickpunkt

Auch in der tief gestaffelten Wertschöpfungskette des Unternehmens, die sich in

- Rohstoffgewinnung = Förderung des Mineralwassers
- Verarbeitung = Abfüllung
- Verpackung
- Transport = Auslieferung
- Verkauf
- Produktnutzung / Konsum
- Mehrweg, Recycling u./ o. End of Life

untergliedert, findet das Thema Nachhaltigkeit auf jeder Stufe der Wertschöpfungskette Berücksichtigung.

Bei der Rohstoffgewinnung werden die Quellen aktiv durch Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung kontrolliert. Außerdem gibt es ein Quellenschutzprogramm, mit dessen Hilfe das Mineralwasser in der Qualitätssicherung durch Lebens-

mittelkontrollen in internen und externen Laboren kontinuierlich überprüft wird.

Das erfolgt im Rahmen von Zertifizierungen zur Sicherung von Produktqualität, Arbeitssicherheit, Prozessen, Umwelt etc. und wird durch externe Audits verifiziert.

In der Abfüllung wird auf eine behutsame, die Umwelt so wenig wie möglich belastende Produktion geachtet. In erster Linie geschieht das mit Hilfe Ressourcen schonender Technologien.

Das betrifft auch unsere Gebindepolitik. Der Mehrweganteil von Christinen liegt derzeit bei mehr als 70 Prozent (bezogen auf Liter) und soll kontinuierlich ausgebaut werden. Qualitative und quantitative Maßnahmen haben das Ziel, den Mehrweganteil weiter zu steigern. Aus ökonomischen Gründen kann Christinen jedoch die Verzehrgewohnheiten der Verbraucher nicht völlig ignorieren.

Rohstoffe und Ressourcen

Als Hersteller von hochwertigem Mineralwasser nimmt das Unternehmen naturgemäß Einfluss auf den Wasserhaushalt. Daher beobachtet und analysiert es kontinuierlich in enger Zusammenarbeit mit einem Hydrogeologen die Entwicklung des Grundwasserstandes im Einzugsgebiet.

Weiterhin nutzt Christinen Ökostrom, wobei der Anteil an erneuerbaren Energien seit 01.01.2019 bei 85,8% (Quelle: enercity-Mix) liegt.

Ebenso unvermeidlich ist der Verbrauch von Rohstoffen und Ressourcen bei den unterschiedlichen Verpackungen. Hier steuert Christinen mit gezielten Maßnahmen wie Recycling der

Verpackungen entgegen. Auch die Nutzung eines vorhandenen Pfandsystems trägt dazu bei Ressourcen zu schonen.

Christinens PET-Cycle-Flaschen haben bereits heute einen Rezyklat-Anteil von 55%. Zu Beginn des Jahres 2020 hat das Unternehmen damit begonnen, den Recyclat Anteil bei den Mineralwasser PET EW Flaschen auf 75% zu erhöhen.

Christinen versucht außerdem in Zusammenarbeit mit Verpackungslieferanten nachhaltige Verpackungslösungen schon bei der Produktentwicklung zu finden.

Logistik und Fuhrparks

Die Belieferung der Kunden des Unternehmens erfolgt größtenteils über externe Logistiker, die von Christinen kontinuierlich zu nachhaltigem Handeln angehalten werden. So wird beispielsweise geprüft, ob auch tatsächlich ausschließlich Fahrzeuge mit der neuesten Abgasnorm zum Einsatz kommen. Das gilt auch für das Fahrpersonal, das laufend zum Thema ökologisches Fahren weitergebildet wird, um weniger Kraftstoff zu verbrauchen. Alle Logistik-Dienstleister sind entsprechend zertifiziert.

Auch sind die Mitarbeiter von Christinen sowie die Logistikdienstleister angehalten für ausgelastete Fahrzeuge zu sorgen. Das bedeutet in der Praxis, dass Fahrzeuge auf der Hin- und Rückfahrt möglichst komplett beladen sind und Leerfahrten vermieden werden sollen.

Der Außendienst wird in Zukunft mit Firmenfahrzeugen ausgestattet sein, die der ökologischen Grundhaltung des Unternehmens entsprechen. Das bedeutet u.a., dass keine SUVs oder Allradfahrzeuge zum Einsatz kommen und die eingesetzten Fahrzeuge eine ausreichende Motorisierung aufweisen.

Lieferanten und Dienstleister

Bei der Belegschaft in der Produktion, in der keine homogene kulturelle und ethnische Herkunft gegeben ist, liegen die Herausforderungen u.a. in der sozialen Nachhaltigkeit. Hier tut Christinen alles, um einen respektvollen Umgang miteinander sicherzustellen.

Als Unternehmen ist Christinen nicht nur für das verantwortlich, was im Unternehmen mit Eigenmitteln produktiv geschieht, sondern ebenso auch für alles, was als Fremdmittel dafür von außen eingesetzt wird.

Von seinen Lieferanten erwartet Christinen deshalb, dass sie ihrem Handeln dieselben ethischen Grundsätze zugrunde legen wie Christinen selbst.

Darum ist der "Code of Conduct" seit 2018 die Basis einer verantwortungsvollen Beschaffung und formuliert Verhaltensanweisungen für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten und Dienstleistern.

Ganzheitlicher Ansatz

Dieser Verhaltenskodex fordert von sämtlichen Unternehmen, die mit Christinen in Geschäftsbeziehungen stehen, die Wahrung von Menschenrechten, Umweltschutzvorschriften und Diskriminierungsverboten und ist für Christinen die grundlegende Voraussetzung jeder künftigen Geschäftspartnerschaft. Ein detailliertes internes Lieferantenbewertungssystem, das durch Stichproben vor Ort bei Lieferanten angewendet wird, dokumentieren diesen Anspruch.

Bei Konzeption und Produktion von Plakaten, Publikationen und Werbematerialien achtet das Unternehmen bereits seit einiger Zeit darauf, dass der Rohstoff Papier aus zertifizierter Forstwirtschaft stammt und klimaneutral bedruckt wird.

Darüber hinaus wird seit 2016 im gesamten Unternehmen auf Recyclingpapier gedruckt. Zum Großteil werden Kundenanschriften an Händler und Gastronomen elektronisch gesendet, also papierlos. Für den ganzheitlichen Ansatz achtet das Unternehmen also auch im Werbemittelbereich auf ökologisch vorteilhafte Alternativen.

Nachhaltigkeits-Team: Sicherheit durch Einkaufs-Richtlinien

Für zentrale Nachhaltigkeits-Themen trägt Alleingeschäftsführer Guido Grebe die oberste Führungs- und Aufsichtsverantwortung.

Da die drei Säulen der Nachhaltigkeit, nämlich Ökologie, Soziologie und Ökonomie, in alle Unternehmensbereiche hineinwirken und die strategischen Ziele in operative Ziele und Maßnahmen der Abteilungen umgewandelt werden müssen, hat Guido Grebe einen Nachhaltigkeitsbeauftragten ernannt und ein Nachhaltigkeitsteam aus Abteilungsleitern zusammengestellt.

Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsteam werden regelmäßig Ziele, Maßnahmen, Ereignisse und Kennzahlen besprochen, festgelegt und überprüft.

Der zielorientierte Einsatz aller Ressourcen und zielorientiertes Handeln im gesamten Unternehmen sind damit gewährleistet.

Praktische und theoretische Hilfen bieten dabei die Einkaufsrichtlinien der Gehring-Bunte Getränkeindustrie GmbH & Co. KG und der

Teutoburger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG. Sie stellen sicher, dass jegliches Handeln unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten erfolgt.

Die Richtlinien geben die festgesetzten Regeln vor und zeigen Prioritäten auf. Im Vordergrund stehen die ethischen Grundsätze, deren Einhaltung das Unternehmen auch von den Lieferanten erwartet. Christinen berücksichtigt dabei die folgenden Kriterien:

- **Ökologie**

Im Rahmen der Einkaufspolitik spielt die Ökologie eine wichtige Rolle in Bezug auf Herkunft und Produktionsprozess der Waren und Dienstleistungen. Christinen erwartet von seinen Schlüssellieferanten ein zertifiziertes Umweltmanagement, und nach Möglichkeit auch ein zertifiziertes Energiemanagement. Bei gleichen Rahmenbedingungen und wirtschaftlicher Vergleichbarkeit erhalten regionale Lieferanten den Vorzug.

- **Soziales**

Christinen verpflichtet sich dazu, die Kernarbeitsnormen der ILO (International Labour Organisation) einzuhalten. Das fordert das Unternehmen auch von seinen Geschäftspartnern. Neben den ILO-Kernarbeitsnormen wird auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in den Herkunftsländern der RHBs größter Wert gelegt.

- **Nachhaltiges Handeln**

Christinen erkennt die Grundprinzipien des Global Compact als wesentliche Grundsätze unternehmerischen Handelns an. Die Anerkennung dieser Prinzipien ist für das Unternehmen eine Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit seinen Partnern.

- **Kundenzufriedenheit**

Die Erfüllung dieser Anforderungen und die Zufriedenheit aller Kunden ist eines der Hauptziele von Christinen. Aus diesem Grund legt das Unternehmen Wert auf eine transparente Lieferkette der RHBs bis zum fertigen Produkt. Bei der Umsetzung von Aufgaben und Zielen arbeitet Christinen firmenintern bereichsübergreifend, um das Optimum aus Qualität, Zuverlässigkeit und nachhaltigen Gesichtspunkten zu erreichen.

- **Lieferantenauswahl**

Das Unternehmen arbeitet mit einem langjährigen Lieferantenstamm partnerschaftlich zusammen. Sowohl bei diesen als auch bei der Aufnahme eines neuen Lieferanten wird neben der allgemeinen Firmenphilosophie vor allem die ökologischen und sozialen Gegebenheiten eingehend geprüft. Neben der verpflichtenden Unterzeichnung unseres "Code of Conduct" nutzt Christinen seine Lieferantenbewertungen. Die Einhaltung aller Vorgaben wird stichprobenartig durch Lieferantenaudits überprüft.

Sichere Zukunft auf festen Säulen

Christinen Mineralwasser verbindet in unübertrefflicher Weise die ohnehin schon hohe Reinheit des Mineralwassers aus 400m Tiefe mit natürlichen, für den menschlichen Körper wertvollen Inhaltsstoffen und Eigenschaften.

SGS Institut Fresenius bestätigt die Qualität des Produktes als Premiummineralwasser in Bio-Qualität. Das Qualitäts-Siegel bestätigt zudem die Berücksichtigung grundlegender Nachhaltigkeits-Aspekte wie umfangreiche Quellschutz- und Energiesparprogramme, aber auch ökologisches und soziales Unternehmens-Engagement - feste Säulen der langfristig angelegten Unternehmens-Philosophie von Christinen.

Auf dieser Basis will das Unternehmen seinen Partnern in Handel und Gastronomie seine Spitzenmarke Christinen auch weiterhin in höchster Qualität zur Verfügung stellen. Heute und morgen. Für eine sichere Zukunft auf festen Säulen.

Bielefeld, 31.01.2020

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG

Gehring-Bunte
Getränkeindustrie GmbH & Co. KG
Brockhagener Straße 200
33649 Bielefeld

Vertreten durch

Gehring-Bunte Getränkeindustrie Verwaltungs GmbH

Kontakt

Telefon: 05 21 - 55 614 0
Telefax: 05 21 - 55 614 100
E-Mail: info@gehring-bunte.de

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Gehring-Bunte Getränkeindustrie Verwaltungs GmbH

Inhaber:

Dipl.-Kfm. Dr. jur. Paul Gehring
Dipl.-Braumeister Werner Gehring

Alleingeschäftsführer:

Guido Grebe